Art Bechstein & Julia Grün

Was haben Schmetterlinge im Bauch, wenn sie verliebt sind?

Buch

Die Zahl der Internet-Anschlüsse in Deutschland nimmt seit Jahren zu. Inzwischen landen wir mit einer Abdeckung von 75 Prozent im Europavergleich in den Top 5. Wikipedia hat die angestaubten Lexikon-Regalmeter als Nachschlagewerk Nummer eins abgelöst – noch praktischer ist allein: die Online-Suchmaschine. Denn die weiß seit einigen Jahren, was der User sucht. Ein Algorithmus schlägt ihm nämlich all das vor, was viele andere vor ihm auch schon wissen wollten. Manchmal gehen dabei allerdings die Pferde mit dem geheimen Algorithmus durch. Gibt man zum Beispiel »dürfen« ein, kommt neben diversen sinnvollen Ergänzungen auch der Vorschlag: »Dürfen Islandpferde, wenn sie einmal aus Island ausgereist sind, wieder zurückkehren?« Man kann sich kaum vorstellen, dass mehr als zwei Menschen auf der Welt diese Frage jemals gegoogelt haben sollen. Warum auch?

Wer eine Weile mit den Suchmaschinen-Vorschlägen herumspielt, merkt: Hinter dem Offensichtlichen und Hilfreichen lauert der Irrsinn. Die kuriosesten Suchanfragen haben Art Bechstein und Julia Grün in diesem Buch zusammengestellt: Unsinniges, Verrücktes, Befremdliches – und sehr, sehr Lustiges.

Autoren

Art Bechstein und Julia Grün, beide Mitte 30, leben als freie Journalisten in München und Berlin. Sie lieben das Internet, denken aber auch, dass man es – wie das Leben überhaupt – nicht allzu ernst nehmen darf.

Art Bechstein & Julia Grün

Was haben Schmetterlinge im Bauch, wenn sie verliebt sind?

…und andere Suchanfragen,
bei denen man sich fragt:
Wer googelt denn so was?

blanvalet

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Homen Book Cream liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

1. Auflage
Originalausgabe Mai 2012 bei Blanvalet Verlag, München,
einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH
© 2012 by Julia Grün, Art Bechstein und Blanvalet Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Dieses Werk wurde vermittelt durch die
Literarische Agentur Michael Gaeb.
Umschlaggestaltung: © Johannes Wiebel | punchdesign, München
lf · Herstellung: sam
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-37894-4

www.blanvalet.de

Inhalt

Vorwort 7
1. Frauen & Männer – Wie man seine Kleidung subtrahiert 11
2. Von Hoch- bis Subkultur – Wenn Vampire reimlos dichten 43
3. Mythen & Märchen – Wann genau ist Weltuntergang? 67
4. Zauber der Natur – Von nachtragenden Hunden und kiffenden Katzen 91
5. Die glückliche Hausfrau – Wenn Bezirksschornsteinfeger 007 zweimal klingelt 117
6. Schraube locker? Alles zum Thema Technik 145
7. Sinn & Unsinn – Unterwegs im geistigen Niemandsland 167
8. Googlegraphie – Deutsche, die reisen, beißen nicht 191
9. Rätsel der Wissenschaft – Klug klingende Wörter und der böse Finger 215
10. Stars & Sternchen – Von Merkelina bis Prinz Charles 241
11. Ohne Worte – Was war da los? 265

Vorwort

Zwei Millionen Suchanfragen werden weltweit bei der größten Suchmaschine Google eingegeben – pro Minute. Die meisten davon sind sinnvoll. Manche banal, so wie »Kinoprogramm München« oder »Rezept Rinderrouladen«. Wie oft jedoch nach Kuriositäten und Bizarrem gesucht wird, zeigt die Funktion »Auto-Vervollständigen« oder »Google Suggest«. Dabei wird die Suchanfrage, noch während man tippt, wie von Geisterhand vervollständigt – und der Nutzer sieht bis zu zehn verschiedene Vorschläge, wie seine Suchanfrage weitergehen könnte. Nach jahrelangen Tests in den USA ist die Vorschlagsfunktion Google Suggest mittlerweile auch in Deutschland Standard. Andere Suchmaschinen wie Yahoo oder Bing bieten eine ähnliche Funktion an.

In den meisten Fällen funktioniert die Wörtervorhersage einwandfrei: Wenn man zum Beispiel »Strom« eingibt, lauten die ersten Vorschläge »Stromverbrauch«, »Stromanbieter« oder »Strom sparen« – was wohl wirklich häufiger gesucht wird als alles, was mit »Stromschlägen« oder »Stromschnellen« zu tun hat. Denn die Suchmaschine »weiß« natürlich nicht, was man sucht – ein Algorithmus schlägt einem lediglich das vor, was schon viele andere vorher wissen wollten. Manchmal gehen dabei eben die Pferde mit dem geheimen Algorithmus durch: Gibt man

zum Beispiel »dürfen« ein, kommt neben diversen sinnvollen Ergänzungen auch der Vorschlag: »Dürfen Islandpferde, wenn sie einmal aus Island ausgereist sind, wieder zurückkehren?« Man kann sich kaum vorstellen, dass mehr als zwei Menschen auf der Welt diese Frage jemals eingetippt haben. Oder dass mehr als zwei Menschen diese Frage überhaupt verstehen. Wer eine Weile mit den Vorschlägen herumspielt, merkt: Hinter dem Offensichtlichen und Hilfreichen lauert der Irrsinn.

Für dieses Buch haben wir (mit Google, Yahoo oder Bing weder verwandt noch verschwägert, weder dort angestellt noch rausgeflogen) die kuriosesten Suchanfragen zusammengestellt. Manchmal unsinnig, manchmal verrückt, manchmal einfach nur sehr, sehr befremdlich. Und dennoch wurden sie häufig genug eingegeben, um von den Megahirnen der Suchmaschinen gespeichert und anderen Suchenden vorgeschlagen zu werden. Das Spektrum der Absonderlichkeiten reicht dabei von Fragen wie »Darf ich Schokolade nach Australien schicken?« über Vorschläge wie »Wir können unsere Kleidung subtrahieren« bis hin zu hochgradig verräterischen Angaben wie »Ich habe kein Bild aber ich schwöre ich bin schön«.

Wer solche Vorschläge bekommt, mag sich fragen, was die Suchmaschine ihm da unterstellt. Sind die Vervollständigungen für jeden Nutzer gleich? Oder muss man sich schämen, wenn einem statt des feingeistigen »Deutschlandradio Kultur« das handfestere »Deutschland sucht den Superstar« vorgeschlagen wird? Laut einer Stellungnahme des Suchmaschinenriesen ist beides möglich: Wer bei Google angemeldet und eingeloggt ist, sieht Vorschläge,

die zu seiner individuellen Suchhistorie passen. Der Rest der User sieht die gleichen Vorschläge wie alle anderen Nutzer auch. Dazu kommen ein paar regionale Abweichungen: Wer in München ins Netz geht, bekommt zum Beispiel eher die Seite der Münchner Verkehrsbetriebe vorgeschlagen als jemand in Hamburg. Gleichzeitig sind die Vorschläge, die Google Suggest macht, nicht statisch, sondern verändern sich im Laufe der Zeit – eben je nachdem, wie sich die Häufigkeit der Suchanfragen verändert. Bei unvorhersehbaren Ereignissen wie einem Erdbeben oder Neuwahlen – nach denen also vorher gar niemand suchen konnte – dauert es meist nur wenige Stunden, bis diese sich in den Vorschlägen widerspiegeln.

Begleiten Sie uns auf eine spannende Reise in das menschliche Gehirn – zumindest durch den absonderlichen Teil, der sich in den gesammelten Such-Anfragen der am häufigsten genutzten Internet-Suchmaschinen offenbart. Wir hoffen, Sie haben beim Lesen genauso viel Spaß wie wir beim Zusammenstellen und Schreiben des Buches. Sollten Sie selbst bereits Suggest-süchtig sein oder durch dieses Buch auf den Geschmack kommen, freuen wir uns über Ihre Hinweise. Auf der letzten Seite finden Sie die Adressen, an die Sie Ihre Lieblingsfundstücke schicken können. Wir sind gespannt!

Julia Grün & Art Bechstein
München, Januar 2012

1. Frauen & Männer – Wie man seine Kleidung subtrahiert

männer können gut schwere sachen heben und spinnen töten

männer können|

- männer können **stillen**
- männer können **gut schwere sachen heben und spinnen töten**
- männer können **seine gefühle nicht zeigen**
- männer können **nicht zuhören**
- männer können **nicht**
- männer können **milch geben**
- männer können **nicht lieben**
- männer können **das auch**

Diese zwei Eigenschaften waren tatsächlich die Grundvoraussetzungen, die das Universum in der Stellenausschreibung »Mann« für den Posten genannt hatte. Vor der Chiffre-Nummer und der Aufforderung, sich mit Lebenslauf und ungefährer Gehaltsvorstellung zu melden, waren jedoch noch einige andere wünschenswerte Fähigkeiten aufgelistet. Demnach sollte ein Bewerber auch noch Folgendes mitbringen:

- kann eine Bierflasche auf acht verschiedene Arten aufmachen – und keine davon beinhaltet einen Flaschenöffner
- kann »Krieg und Frieden« während einer einzigen Toilettensitzung lesen
- ahnt aber längst, worum es darin gehen wird – und nimmt stattdessen doch lieber den aktuellen »Kicker«

- kann sich vorstellen, Astronaut zu sein, Cowboy oder Kapitän eines U-Boots – aber nicht, dass die Frau, die ihm »zugezwinkert« hat, vielleicht nur etwas im Auge hatte
- kann aus allem einen Wettkampf gegen sich selbst machen – vom Fußnägelweitknipsen bis hin zu »Wie hoch kann man Altpapier stapeln, bis es umfällt?«

wir können unsere kleidung subtrahieren

wir können u

wir können u**ns treffen englisch**
wir können u**ns addieren**
wir können u**ns nur briefe schreiben**
wir können u**nsere kleidung subtrahieren**
wir können u**ns treffen**
wir können u**ns nicht trennen**

Lobenswert! Wenn es mit »Hey Torte, runter mit den Klamotten, is' Tango!« nicht recht funktioniert, ruhig mal die Allgemeinbildungsmasche versuchen. Man sollte nur darauf gefasst sein, dass die Angesprochene sich vielleicht gar nicht nackt multiplizieren möchte, sondern stattdessen lieber ihre Hand in das Gesicht des Gegenübers addiert.

warum sarah dingens

warum s

- warum s**arah dingens**
- warum s**chnurren katzen**
- warum s**prüche**
- warum s**chwimmt ein schiff**
- warum s**ollten wir gerade sie einstellen**
- warum s**chwimmen schiffe**
- warum s**ind motorradfahrer besonders gefährdet**
- warum s**ind pflanzen grün**
- warum s**tudieren**

Warum nicht Sarah Connor? Oder Sarah Wagenknecht? Sarah McLachlan? Sarah Silverman? Oder wenigstens Sarah Palin? Warum musste er sich ausgerechnet in dieses arrogante Fräulein Dingens verlieben? Wenn sie wenigstens eine Adlige von Dingenskirchen wäre! Aber nein. Vermutlich waren, was ihn an diesem kleinen Flittchen reizte, sowieso nur ihre zwei dicken Dingens.

ich schwöre bei meiner möhre dass ich dir gehöre tasse

ich schwöre

- ich schwöre **türkisch**
- ich schwöre
- ich schwöre **arabisch**
- ich schwöre **feierlich ich bin ein tunichtgut**
- ich schwöre **bei meiner möhre dass ich dir gehöre**
- ich schwöre **bei meiner möhre dass ich dir gehöre tasse**
- ich schwöre **beim heiligen**
- ich schwöre **englisch**
- ich schwöre **alter**
- ich schwöre **bei meiner möhre**

Letztes Jahr zum Geburtstag eine Tasse mit der Aufschrift »Sumsen ist buper!«. Zu Weihnachten etwas Niveauvolles: eine Tasse mit dem Spruch »Ich bin klein, mein Herz ist rein, meine Gedanken sind schmutzig, ist das nicht putzig?«. Zum Jahrestag wollen Sie Ihrer Freundin beweisen, dass es Ihnen wirklich ernst ist. Welche Tasse würde sich da besser eignen als die mit dem Möhrenschwur? Na, eben. Gar keine.

Oh, Ihre Freundin hat Schluss gemacht, die Schlösser austauschen lassen und die Handynummer gewechselt? Vollkommen unerklärlich …

männer müssen stinken

männer müssen

männer müssen **männer sein**
männer müssen **die grundregeln kennen**
männer müssen **so sein**
männer müssen **stinken**
männer müssen **den ersten schritt machen**
männer müssen **so sein film**
männer müssen **kämpfen**

»Männer müssen stinken – und 111 andere Ratschläge erfolgreicher Dauersingles, die noch mit 40 auf ihren ersten Kontakt mit dem weiblichen Geschlecht warten, der über einen Tritt vors Schienbein hinausgeht«. Komisch, ein Freund aus der Verlagsbranche hatte Waldemar gesagt, Ratgeberbücher zu Liebesthemen würden sich immer, also: *immer* gut verkaufen. Nur für Waldemars Buch schien das irgendwie nicht zu gelten.

ich will mich nicht waschen, ich habe durst

ich will mich nicht

- ich will mich nicht **verlieben**
- ich will mich nicht **waschen ich habe durst**
- ich will mich nicht **vergleichen**
- ich will mich nicht **mehr verlieben**
- ich will mich nicht **verändern um dir zu imponieren**
- ich will mich nicht **trennen**
- ich will mich nicht **mit ihm treffen**
- ich will mich nicht **mit dir streiten**
- ich will mich nicht **verlieben sprüche**
- ich will mich nicht **mehr melden**

Im Grunde warten Sie den ganzen Tag nur darauf, dass Ihnen jemand ein Glas Wasser anbietet. Damit Sie dann diesen Kalauer zum Besten geben können.

Schon kapiert: Sie sind einer jener Männer, die Angst haben, sofort ihre Männlichkeit zu verlieren, wenn sie mal ein Glas Wasser trinken. Oder sonst irgendetwas Alkoholfreies. Aber nur Mut! Am Anfang wird die unverschleierte Realität Sie vielleicht etwas überfordern, aber daran werden Sie sich schon gewöhnen.

müssen brustimplantate gewechselt werden

müssen b

müssen b**illinghausen**
müssen b**eamte steuern zahlen**
müssen b**artagamen winterschlaf halten**
müssen b**rustimplantate gewechselt werden**
müssen b**ewerbungsunterlagen zurückgeschickt werden**
müssen b**randschutztüren geschlossen sein**
müssen b**litzer blitzen**
müssen b**eamte eine steuererklärung machen**
müssen b**oxenkabel gleich lang sein**
müssen b**logspot**

Das kann ich aus einer einfachen Suchanfrage leider nicht ersehen. Schicken Sie am besten erst mal ein Foto von sich, und schreiben Sie dazu, wann Sie für eine individuelle Untersuchung der betreffenden Region verfügbar wären. Ich bin ein vielbeschäftigter Mann, aber wenn es um Ihre Gesundheit geht, nehme ich mir selbstverständlich Zeit.

gez. der Hacker von nebenan, der Ihren Internet-Traffic mitliest … äh, ich meine: Professor Doktor Windig, staatlich anerkannter Busenexperte

ist das aussehen wichtig

ist das a

- ist das a**bitur schwer**
- ist das a**lles ist das wirklich alles**
- ist das a**lles**
- ist das a**nschauen von filmen auf kino.to illegal**
- ist das a **und o**
- ist das a**nmelden bei youtube kostenlos**
- ist das a**lles tabs**
- ist das a**ussehen wichtig**
- ist das a**ll unendlich**
- ist das a**lles was du kannst**

Wenn das Aussehen eines Menschen wichtig wäre, dann wäre Giselle Bündchen (»Meine Füße sind so groß!«) niemals Topmodel geworden. Teri Hatcher dürfte ihre Brüste (»Die sind so hässlich«) nicht im Fernsehen zeigen und Halle Berry (»Ich finde mich eigentlich jeden Tag unattraktiv«) keinen Kinofilm drehen. Zum Glück geht es in unserer Gesellschaft vor allem um innere Werte – was wäre sonst aus diesen Frauen geworden?

unsere tochter spielt mit autos

unsere tochter s

unsere tochter s**tarb**
unsere tochter s**andra**
unsere tochter s**pricht nicht**
unsere tochter s**prüche**
unsere tochter s**chreit**
unsere tochter s**ie**
unsere tochter s**usanne**
unsere tochter s**pielt mit autos**
unsere tochter s**hirley**
unsere tochter s**chlägt**

Grundgütiger! Wichtig ist, dass Sie jetzt schnell und beherzt handeln. Entfernen Sie alle Spielzeugautos aus der Umgebung Ihrer Tochter, und entsorgen Sie sie (die Autos, nicht Ihre Tochter) auf einer abgelegenen Müllkippe. Nehmen Sie am besten alle Kleidungsstücke aus ihrem Schrank mit, die nicht rosa sind. Machen Sie Ihrer Tochter klar, dass nur Jungs mit Autos spielen dürfen. Sie müsse sich auf Barbiepuppen und Prinzessin Lilifee beschränken. Nein, Ihre Tochter darf keine Barbie mit Panzerfaust und Geländewagen haben! Da müssen Sie jetzt ganz hart bleiben.

Sie soll schließlich mal eine anständige Ehefrau werden, die sich um Haushalt und Kinder kümmert und am Wahlsonntag ihren Mann fragt, wo sie ihr Kreuzchen machen soll. Denn der kennt sich aus in der Welt. Deswegen durfte er ja auch als Kind mit Autos spielen.

blanvalet

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE

Art Bechstein, Julia Grün

Was haben Schmetterlinge im Bauch, wenn sie verliebt sind?

… und andere Suchanfragen, bei denen man sich fragt: Wer googelt denn so was?

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 288 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
40 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-442-37894-4

Blanvalet

Erscheinungstermin: April 2012

Sag mir, was du googelst, und ich sag dir, wie du tickst ... Urkomisches aus dem Internet!

Heute schon gegoogelt? Sie wissen hoffentlich, dass die Suchmaschine Ihres Vertrauens sich Ihre Suchbegriffe genau merkt – denn nur so kann sie den »Suggest«-Dienst anbieten: Noch während Sie tippen, ergänzt sie Ihren Suchbegriff um mal sinnvolle, mal weniger sinnvolle Elemente. So kommen bizarre Vorschläge zustande: »der papst ist … der dunkle lord der sith« oder »ein schaf … denkt nach«. Wer hat das bloß zuvor schon mal eingegeben? Und warum? Wer googelt was – und welche Suchanfragen sind die lustigsten?

Der Titel im Katalog